

Mitwirkung an der WBS

Allgemeines

Die enge, vertrauensvolle und insbesondere partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Schüler:innen sowie Schulleitung, Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal der Schule ist für das Schulleben und für den Bildungserfolg von sehr hoher Bedeutung.

Erziehung und Bildung können heute nicht mehr getrennt voneinander betrachtet werden. Dass sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule auf den Bildungserfolg und die Persönlichkeitsentwicklung von Schüler:innen auswirkt, ist unbestritten. Gelingt eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus profitieren alle.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten

Das Schulgesetz NRW regelt (unter anderem) das Zusammenwirken mit den Erziehungsberechtigten, um für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie des Schullebens zu sorgen und auf deren Weiterentwicklung hinzuwirken. Die Schulleitung ist insbesondere verpflichtet, die Arbeit der Elternorgane in der Schule zu unterstützen.

Die Möglichkeiten der Elternmitwirkung in schulischen Gremien erfolgt vornehmlich in den Klassen-/Jahrgangsstufenpflegschaften, den Schulpflegschaften und der Schulkonferenz, jedoch auch z. B. in Fachkonferenzen sowie in Klassen- oder Jahrgangsstufenkonferenzen. Die Kooperation zwischen Erziehungsberechtigten und Schule auf der Ebene der Klassen erfolgt vornehmlich im Rahmen der Klassenpflegschaften (bzw. in der gymnasialen Oberstufe im Rahmen der Jahrgangsstufenpflegschaften).

Die konkrete Gestaltung des Schullebens durch Eltern bzw. Erziehungsberechtigten reicht jedoch deutlich über die gesetzlich vorgeschriebenen Formen hinaus und soll im Interesse aller Beteiligten aktiv gefördert werden. Tage der offenen Tür, Feste und Exkursionen sind oft ein wichtiger Anlass für ein ehrenamtliches Engagement von Eltern. Erziehungsberechtigte können sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten ein, z.B. bei Schulprojekten, in Arbeitskreisen oder Arbeitsgemeinschaften, in Elterncafés etc. einbringen.

Schulpflegschaft

Mitglieder der Schulpflegschaft sind die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie deren Vertreter:innen. Die Schulleiterin als auch zwei vom Schülerrat gewählte Schüler:innen nehmen beratend an den Schulpflegschaftssitzungen teil. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und kann auch Anträge an die Schulkonferenz stellen. Die genauen Aufgaben stehen im Schulgesetz §72.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan der Schule, in dem Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler:innen sowie Lehrer:innen mit je einem Drittel Stimmrecht vertreten sind. Die Schulkonferenz entscheidet u.a. über das Schulprogramm, setzt die beweglichen Ferientage fest, entscheidet über den Einsatz von Lehrmitteln oder stimmt über die Schulordnung ab. Die genauen Aufgaben findet man im Schulgesetz §65.

Klassenpflegschaft

Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und Schüler:innen. Dazu gehören die Information und der Meinungsaustausch über Angelegenheiten der Schule, insbesondere über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Die Klassenpflegschaft ist bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte zu beteiligen. Die Klassenlehrer:innen sollen auf Wunsch der Klassenpflegschaft an den Sitzungen teilnehmen, soweit dies zur Beratung und Information erforderlich ist.

Fachkonferenz

Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und Rechenschaftslegung. Die Fachkonferenz entscheidet in ihrem Fach insbesondere über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit und zur Leistungsbewertung.

Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer der WBS unterstützt die Arbeit der Schule. Aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden werden Projekte, Klassenfahrten und Anschaffungen finanziert, die die Schule aus eigenen Mitteln nicht leisten kann. Der Förderverein hat zurzeit insgesamt 400 Mitglieder. Auch mit einem geringen Monatsbeitrag kann man gemeinsam Großes bewirken, da die finanzielle Hilfe direkt bei den Kindern ankommt.

Der Förderverein ist aktiv und unterstützt folgende Veranstaltungen

- am Tag der offenen Tür im Januar
- bei Elternabenden
- am ersten Schultag des neuen fünften Jahrgangs
- bei diversen Schulfesten

Mit den bisherigen Beiträgen und Spenden konnten an der WBS schon viele Dinge realisieren. Dazu gehörten unter anderem:

Bühnenelemente, Bühnenbeleuchtung, Gartengeräte für den Schulgarten, Bilderrahmen, Stellwände, etc. (Kunst), FESTO Lernsystem (Technik), Gewaltprävention für den 7. Jahrgang, Leseförderung / Bücherkisten Jahrgang 5 bis 7, Unterstützung Tage der religiösen Orientierung Jg. 10, Computerequipment und Beamer, Mikroskope, Theaterbesuche Oberstufe, Klettertraining, Soft-Skills-Schulungen, (Etikettetraining) und noch anderes.

Mitwirkung der Schüler:innenschaft

Schülervertretung (SV)

Die Klassensprecher:innen und Stufensprecher:innen bilden den Schülerrat und dieser wiederum bildet die SV. Sie werden jedes Jahr neu gewählt. Auch die Verbindungslehrer:innen werden jedes Jahr neu gewählt. Sie stehen den Schüler:innen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie in ihren Unternehmungen.

An der Spitze des Schülerrats steht die jeweilige Schulsprecherin / der jeweilige Schulsprecher. Er bereitet gemeinsam mit Vertretern Sitzungen vor, vertritt die Ziele des Schülerrats und ist mit dem gesamten Team Ansprechpartner:in für alle Schüler:innen, die Probleme haben.

Die SV sieht es als ihre **Verantwortung**, für die Interessen aller Schüler:innen einzustehen. Ihre Aufgaben sind es, sich für die Rechte der Schüler:innen einzusetzen und gemeinsame Vorstellungen von einem Zusammenleben in der Schulgemeinschaft gegenüber anderen Gremien zu vertreten. Teamwork macht stark.

Jedes Jahr werden **Projekte** und Aktionen wie die Send-a Santa Aktion, das traditionelle Weihnachtssingen, Rosen zum Valentinstag, SV-Party und vieles mehr geplant.

Auch die drei Verbindungslehrer:innen werden jedes Jahr neu gewählt. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen uns in unseren Unternehmungen und der Organisation.

Die SV kümmert sich um alle Angelegenheiten, die die Schüler:innenschaft betreffen. Dabei ist uns eine **vertrauensvolle** Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen, dem Lehrerkollegium und der Elternschaft wichtig, um zu gewährleisten, dass die Interessen gleichermaßen optimal vertreten werden.

Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten

Die Schüler:innen sind – so wie die Erziehungsberechtigten – in der Schulkonferenz beteiligt. Dort können sie einen Einfluss auf schulische Entscheidungen nehmen. Weiterhin sind sie eingeladen, in den Fachkonferenzen mitzuwirken (siehe Fachkonferenzen). Eine Mitwirkung im Schulleben beispielsweise in Form von Arbeitskreisen, Festen oder auch am Tag der offenen Tür ist in der WBS sehr erwünscht.

Klassen- und Toilettendienste

Ein sauberes und ordentliches Arbeitsumfeld erleichtert das tägliche Lehren und Lernen und fördert das „Wohlfühlgefühl“ in der Schule. Die WBS setzt sich deswegen zum Ziel,

- dass die Klassenräume während der gesamten Unterrichtszeit in einem ordentlichen und sauberen Zustand angetroffen werden können,
- dass das Gebäude als öffentliche Einrichtung sowohl für die Lehrer:innen und Schüler:innen als auch für die Besucher:innen einen entsprechenden Eindruck vermittelt und
- dass der Schulhof und die angrenzenden Grünanlagen in einem ansprechenden Zustand angetroffen werden können.

Diesbezüglich sind folgende Maßnahmen gemeinsam vereinbart worden:

- Die w erörtern mit ihren Klassen die entsprechenden Ordnungspläne für den Klassenraum, den Flurbereich und den Hofdienst. Entsprechend diesem Klassenplan werden die Dienste sorgfältig durchgeführt. Der Ordnungsdienst wird jeweils im Klassenbuch oder auf einer Seitentafel notiert.
- Der wöchentliche Mülldienst auf dem Schulhof und im Schulgebäude wird von den Klassenlehrer:innen organisiert (Einteilung der Gruppen, Tage ...).
- Die Schule stellt sicher, dass ausreichend Müllbehälter im Schulgebäude/auf dem Schulhof vorhanden sind. In jedem Klassenraum müssen neben den Müllbehältern auch Besen und Kehrblech vorhanden sein.
- Die für die jeweiligen Klassen geltenden Regeln betreffen natürlich auch die Fachräume und die Kurse in den entsprechenden Klassenräumen.
- Die Einhaltung dieser Maßnahmen ist nicht nur Aufgabe der Klassenlehrer:innen, sondern obliegt der Verantwortung aller Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen der Schule.

Darüber hinaus sollten wir durch konsequentes Trennen des Mülls und bewusstes Umgehen mit Papier, Wasser und Strom einen wichtigen Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen und der Einsparung der finanziellen Mittel leisten.

Die Schüler:innen des 8. Jahrgangs übernehmen jeweils für ein Schuljahr einen Dienst auf den Schüler:innentoiletten. Sie stehen in kleinen Gruppen als Ansprechpartner für andere Schüler:innen zur Verfügung und übernehmen somit Verantwortung für diesen sensiblen Bereich, so dass dieser weiterhin ansprechend und sauber bleibt.

Mitwirkung der Lehrkräfte

Lehrerrat

Der Lehrerrat der WBS besteht aus fünf gewählten Kolleg:innen, die neben ihrer Unterrichtsverpflichtung diese Aufgabe ausfüllen.

Die **Aufgaben** des Lehrerrats sind vielfältig:

Friedensfunktion

Im Konfliktfalle können sich Kolleg:innen an den Lehrerrat wenden. Wir beraten, vermitteln, begleiten bei Gesprächen (auch mit der Schulleitung oder Bezirksregierung). Die Beratung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirkspersonalrat in Düsseldorf.

Oberstes Ziel der Arbeit des Lehrerrats ist die friedliche und effektive Zusammenarbeit im Kollegium. Mögliche Schwerpunkte können u.a. sein:

- Interessenvertretung aller Kolleg:innen bei der Stundenplangestaltung oder Arbeitsbelastung
- interne Konflikte
- Fragen der Teilzeit
- Mehrarbeit und Mehrarbeitsvergütung
- Gleichstellungsfragen
- Pensionierung
- Rechtsberatung (hier auch Vermittlung von entsprechenden Ansprechpartnern)
- Einstellungen und Einstellungssituation (bei befristeten Einstellungen ist der Lehrerrat zu beteiligen.)
- Der Lehrerrat ist in Fragen des Gesundheitsschutzes zuständig (z.B. Gebäudesicherheit und Arbeitsschutz)
- Streikrecht

Verschwiegenheit

Alle Mitglieder des Lehrerrats sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet.

Zuständigkeit

Der Lehrerrat ist für alle Bediensteten des Landes an unserer Schule zuständig. Durch regelmäßige Besprechungen mit der Schulleitung (1x im Monat) bleiben wir in ständigem Austausch mit der Schulleitung und versuchen Konfliktsituationen im Vorfeld zu verhindern und werden frühzeitig über schulorganisatorische Dinge informiert. Der Lehrerrat berichtet der Lehrerkonferenz jährlich über seine Tätigkeit.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Ansprechpartnerin für Gleichstellung achtet in der Schule darauf, dass die Gleichstellung von Frau und Mann gewahrt wird (siehe Landesgleichstellungsgesetz (LGG)). Dies bedeutet z.B. die gleichstellungsrechtliche Mitwirkung bei Personalentscheidungen (Stellenausschreibung, Auswahlverfahren für Beschäftigungsverhältnisse usw.) sowie die Beratung und Unterstützung der Schulleitung und der Kolleg:innen in Fragen der

Gleichstellung. Ein weiteres Aufgabenfeld kann es sein, gleichstellungsrelevante Aspekte von Unterricht und Schulleben zu fördern.

Die Schule hat einen Erziehungsauftrag im Sinne der Gleichberechtigung der Geschlechter. Seit 1999 hat sich die Bundesregierung verpflichtet, **Gender Mainstreaming** zur Verbesserung der Gleichstellung von Männern und Frauen einzuführen, d.h. geschlechtersensibles Handeln in den Mittelpunkt zu stellen. Der Begriff „gender“ meint, dass geschlechtsspezifisches Rollenverhalten und Rollenzuschreibungen gesellschaftlich bestimmt und damit veränderbar sind. Gender Mainstreaming in der Schule heißt: „Die Schule achtet den Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (§ 2 Absatz 7 Schulgesetz NRW -BASS 1-1). Dies ist eine ständige Aufgabe und betrifft die Schulleitung, die Lehrer:innen, die Schüler:innen sowie die Lehrmittel und den Unterricht. So dürfen Schulbücher nur zugelassen werden, „wenn sie nicht ein diskriminierendes Verständnis fördern“ (§ 30 Schulgesetz) und Lehrpläne müssen der „Beseitigung jeder stereotypen Auffassung in Bezug auf die Rolle von Mann und Frau“ dienen. (Artikel 10c UN-Abkommen „CEDAW“). Im Unterricht wird geschlechtsspezifisches Rollenverhalten thematisiert und reflektiert, die Interessen von Jungen und Mädchen werden gleichermaßen berücksichtigt und die Schule soll dazu beitragen, dass Mädchen und Jungen bei der Berufswahl traditionelle Rollenzuschreibungen überwinden und selbstbestimmt und unabhängig leben können.

Steuergruppe

Die Hauptaufgabe einer Steuergruppe ist die Prozess-Steuerung, d. h. Mitglieder der Schule steuern Schulentwicklungsprozesse. Dazu gehört:

- die Bestandsaufnahme und interne Evaluation von Schulentwicklung
- die Koordination verschiedener Projekte und Prozesse
- die Dokumentation des Prozesses

Die Kompetenzen einer Steuergruppe liegen in folgenden Punkten:

- Die Steuergruppe kann dem Kollegium nicht die Verantwortung abnehmen.
- Sie kann aber auch Entscheidungen autonom fällen, deshalb benötigt sie ein Mandat.
- Die Steuergruppe sollte ständig bemüht sein, ein „Ohr am Kollegium“ zu haben, d. h. auf Stimmungen, Wünsche und Interessen sensibel zu reagieren und bei der Planung und Durchführung der nächsten Schritte zu beachten.
- Sie sollte Signale für Rückzug, Überlastung und Überforderung wahrnehmen.
- Sie sollte vorhandene Koalitionen und starre Grundhaltungen auftauen und neue Beziehungsbalance zwischen Neuerern, Skeptikern und Unentschiedenen anbahnen.
- Der Steuergruppe kann auch die Aufgabe der Motivierung und Ermutigung zufallen.
- In der Steuergruppe laufen Fäden zusammen, d. h. Arbeitsgruppen informieren die Steuergruppe über Prozesse.
- Die Steuergruppe kann thematische Arbeitsgruppen bei der Organisation und der Reflexion ihres Vorgehens unterstützen; die Arbeitsgruppen können Fragen und Probleme in der Steuergruppe zur Diskussion stellen.

An der WBS existiert seit 2016 eine von der Lehrerkonferenz beauftragte Steuergruppe. Sie wird alle zwei Jahre vom Kollegium gewählt.

Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme werden ein oder mehrere Entwicklungsziele vom Kollegium gewählt, die im Arbeitsplan der Schule berücksichtigt werden.

Die Steuergruppe hat unter diesem Auftrag zum Thema Unterrichtsentwicklung die Erarbeitung von Lernplänen (siehe Lernpläne) vorangetrieben. Nach eigener Fortbildung durch einen Schulberater hat das Kollegium im Rahmen einer schulinternen Fortbildung und unter zur Verfügung gestellter weiterer zeitlicher Ressource an der Erstellung von Lernplänen

gearbeitet, so dass es heute bereits etliche Lernpläne gibt, die den Schüler:innen zum selbstständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt werden können.

Die Steuergruppe hat außerdem an der Implementierung eines Evaluationskonzeptes mitgearbeitet, das Konzept der Lernzeiten überarbeitet und bereitet in Zusammenarbeit mit der didaktischen Leitung Fortbildungen thematisch und inhaltlich vor. Aktuell wird schwerpunktmäßig an Konzepten zur Verbesserung der pädagogischen Geschlossenheit gearbeitet.

Aktuelle Arbeitskreise des Lehrerkollegiums

Eine wichtige Säule unserer Schulentwicklungsarbeit sind die Arbeitskreise, in denen sich Kolleg:innen mit ihren ganz persönlichen Kompetenzen einbringen können und durch ihr Engagement dafür sorgen, dass sich die WBS immer weiterentwickelt.

Folgende Arbeitskreise sind an dieser Arbeit beteiligt:

AK „DEFA 25“

Der AK DEFA25 („Digitale Endgeräte für alle im Jahre 2025“) steuert ein langfristiges Entwicklungsprojekt zur flächendeckenden Einführung von digitalen Endgeräten für alle Schüler:innen. Ziel dieses Projektes ist, die bisherigen Erfahrungen des digitalen Lernens fortzuschreiben und kompetenzorientiert weiter auszubauen.

Durch die Digitalisierung können die Schüler:innen individueller gefördert werden. Unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen und Bedürfnisse können unterschiedliche Lernwege und –geschwindigkeiten berücksichtigt werden. In Tablet-Projekten lassen sich bei Schüler:innen motivationale Effekte, stärkere Kooperation, höhere Medienkompetenz, stärkere Selbststeuerung oder höhere kognitive Komplexität erzielen.

Der Arbeitskreis „DEFA25“ setzt sich zusammen aus drei Mitgliedern der Schulleitung, zwei Mitgliedern des bereits implementierten Arbeitskreises „Zeitgemäße Bildung“, einem Mitglied der schulischen Steuergruppe, einem Mitglied des Lehrerrats und auch den beiden am Projekt beteiligten Klassenlehrer.

Er begleitet das Schulentwicklungsprojekt über die gesamte Projektzeit hindurch und evaluiert das Verfahren und die Ergebnisse. Die Zahl „25“ soll darauf hinweisen, dass er auch über die offizielle Projektzeit hinweg, das Projekt begleiten und weiter vorantreiben wollen.

Schulteam Inklusion

Das Schulteam „Inklusion“ setzt sich aus Sonderpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern zusammen.

Langfristiges Entwicklungsziel ist es, Inklusion als Konzept für alle Schüler:innen zu begreifen und sie auf der Basis der von der Bezirksregierung erarbeiteten Checkliste systematisch zu überdenken und kontinuierlich weiter auszubauen.

AK „Zeitgemäße Bildung“

Der Arbeitskreis „Zeitgemäße Bildung“, zusammengesetzt aus interessierten Kolleg:innen, trifft sich seit 2018 regelmäßig. Diese Gruppe unterstützt die Unterrichtsentwicklung auf Basis des Medienkonzeptes und treibt die Digitalisierung der WBS voran.

Anfang 2020 wurden kurz vor dem ersten Lockdown optimale Voraussetzungen für das Lernen auf Distanz geschaffen. Alle Beteiligten der WBS haben sich gemeinsam auf die Lernplattform

Microsoft Teams geeignet und sich erfolgreich vernetzt. Dem Engagement des Arbeitskreises „Zeitgemäße Bildung“ ist es zu verdanken, dass alle Lehrkräfte auf SchiLf-Tagen und internen Mikrofortbildungen gezielt und effektiv fortgebildet werden konnten. So wurden die Schüler:innen während der Pandemie von Anfang an mit Aufgaben versorgt und individuell begleitet. Durch regelmäßige Evaluationen wurde der Distanzunterricht laufend optimiert.

Der Arbeitskreis entwickelt und organisiert niederschwellige Fortbildungen zum Beispiel im Format von Mikrofortbildungen und ist in Zusammenarbeit mit der didaktischen Leitung maßgeblich an der Organisation von schulinternen Lehrerfortbildungen zum Thema Digitalisierung beteiligt.

AK „Neue Projektwoche“

Im Schuljahr 2019/20 hat die Lehrer:innenkonferenz beschlossen, die seit langem bestehende Projektwoche neu zu gestalten. Bisher fanden in dieser Woche klassenbezogene Projekte (z.B. Suchtprävention, Berufsorientierung) oder Klassenfahrten statt. Klassenfahrten sollen in Zukunft für alle Klassenstufen im Frühjahr stattfinden. Die bisherigen Klassenprojekte sollen nicht abgeschafft, sondern in das Schuljahr integriert werden.

Parallel zu den Klassenfahrten nutzen wir die Woche im Frühjahr für jahrgangsübergreifende Projekte. Unserem Leitbild folgend schaffen wir unter dem Titel „Willy bewegt“ Raum und Zeit für körperliche und „geistige“ Bewegung, Kreativität und soziale Kontakte außerhalb des normalen Schulalltages.

Ein allen Kolleg:innen offenstehender Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Ausgestaltung der „neuen“ Projektwoche und nimmt Ideen und Anregungen aus dem Kollegium auf. In einem ersten Schritt wurde das Kollegium unter Federführung des Arbeitskreises auf einer schulinternen Fortbildung befragt:

Welche Projekte sind möglich? Welche Fragen tauchen auf? Welche Stolpersteine sind denkbar? Welche weiterführenden Ideen gibt es?

Der Arbeitskreis hat die Ergebnisse dieser Befragung ausgewertet und daraus einen Vorschlag zur Ausgestaltung der Projektwoche vorgelegt, der von der Lehrerkonferenz angenommen wurde.

Nachdem die grobe Struktur und der Titel der Projektwoche festgelegt wurden, hat der Arbeitskreis Planung, Organisation und Durchführung unserer ersten Projektwoche vorangetrieben, die im Mai 2022 endlich stattfinden konnte. Außerdem wird der Arbeitskreis nun den gesamten Prozess evaluieren und die Erkenntnisse für zukünftige Projektwochen nutzen.

Die Treffen des Arbeitskreises finden nach Absprache und Arbeitsaufwand statt.

AK „Schule ohne Rassismus“ – Schule mit Courage

Das Metallschild am Hauptgebäude zeigt seit 2010, dass die Willy-Brandt-Schule eine „Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“ ist, die sich gegen sämtliche Formen von Diskriminierung ausspricht. Wir setzen uns für Menschenrechte ein und zeigen Flagge gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Um das Siegel zu erhalten, mussten 70% aller Schulmitglieder folgende Selbstverpflichtung unterschreiben:

1. Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.
3. Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Seit 2019 koordiniert der Arbeitskreis Aktionen im Fach Gesellschaftslehre (8. Jahrgang) und im Fach Philosophie. Die Litfaßsäule im Vorraum der Mensa informiert über das Projekt „Schule ohne Rassismus“ und ermöglicht es den Schüler:innen, ihre Gedanken und Ideen zum Thema „Rassismus“ aufzuschreiben und sich auszutauschen. Diese Ideenbörse soll die Grundlage für weitere Aktionen bilden.

AK MINT

Der MINT-Arbeitskreis wird von unseren MINT-Beauftragten Frau Franz und Herrn Sahin geleitet, der die Aktivitäten der verschiedenen Fachbereiche koordinieren. Sie sind federführend für die Bearbeitung von Anträgen und Begehungen zur Rezertifizierung verantwortlich.